



FAIREN HANDEL

GESTALTEN

LEITFADEN FÜR KOMMUNEN, LANDKREISE UND REGIONEN



INHALT

- S. 3 **VORWORT**
- S. 4-5 **FAIRTRADE-TOWNS – DIE KAMPAGNE STELLT SICH VOR**
- S. 6-7 **FAIRTRADE-TOWNS UND DIE SDGS**
- S. 8-9 **LOKALE VERNETZUNG IN FAIRTRADE-TOWNS**
- S. 10 **FAIRTRADE-JAHRESAKTIONEN**
- S. 11 **FAIRTRADE AUF DEUTSCHLANDTOUR**
- S. 12-13 **AKTIONEN FÜR DEN START**
- S. 14-15 **SOCIAL MEDIA FÜR FAIRTRADE-TOWNS**
- S. 16 **DAS FAIRTRADE-NETZWERK**
- S. 17 **DIE MITGLIEDSORGANISATIONEN VON TRANSFAIR**
- S. 18 **EINZELHANDEL**
- S. 19 **GASTRONOMIE**
- S. 20-21 **GROSSE AKTIONEN PLANEN**
- S. 22-23 **POLITISCHE ARBEIT IN FAIRTRADE-TOWNS**
- S. 24-25 **FAIRE BESCHAFFUNG**
- S. 26-27 **STADTMARKETING**
- S. 28-29 **GUT ZU WISSEN – TIPPS UND TRICKS**
- S. 30 **FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR IHRE AKTIONEN**
- S. 31 **IMPRESSUM**





DIETER OVERATH
VORSTANDSVORSITZENDER TRANSFAIR E.V.

LISA HERRMANN
KAMPAGNENLEITERIN

FAIRTRADE-TOWNS –

IMPULSGEBER FÜR FAIREN HANDEL UND NACHHALTIGKEIT

Die Idee klingt verrückt: In einer Stadt Menschen zusammenzubringen, die sich gemeinsam für den fairen Handel einsetzen. 2001 setzte der Engländer Bruce Crowther so lange alle Hebel in Bewegung, bis seine 4.000 Seelen große Heimatgemeinde Garstang an der englischen Nordwestküste die erste Fairtrade-Town der Welt wurde. Seitdem sind weltweit mehr als 2.000 Kommunen in 34 Ländern von A wie Australien bis U wie United Kingdom in allen Kontinenten dem Beispiel des kleinen Städtchens gefolgt – vor allem in Deutschland: 2009 wurde mit Saarbrücken die erste Fairtrade-Town ausgezeichnet. Mittlerweile gibt es hierzulande nicht nur mehrere Hundert Fairtrade-Towns und engagierte Landkreise, sondern sogar auch faire Metropolregionen oder gar Fairtrade-Inseln. Neben der Towns-Bewegung haben sich zudem zwei weitere Kampagnen erfolgreich etabliert: nämlich die Fairtrade-Schools und Fairtrade-Universities.

GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN

Diese Entwicklung beweist, die Idee, Kommunen als kleinste Einheit gemeinschaftlichen Handelns zu betrachten, war ein voller Erfolg. Nach dem Motto „Global denken, lokal handeln“ kommt Städten und Gemeinden bei der Umsetzung internationaler Nachhaltigkeits- und Entwicklungsstrategien – wie der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, besser bekannt als Sustainable

Development Goals (SDGs) – eine zentrale Rolle zu. Die 17 Ziele dienen der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene. Der nachhaltige Konsum, und damit der faire Handel, rückt mit einem eigenen SDG 12 in den Fokus des Handelns. Weltweit sind Kommunen aufgefordert, an den SDGs mitzuwirken und ihre soziale Verantwortung wahrzunehmen. Die Kampagne Fairtrade-Towns bietet hierfür konkrete Handlungsoptionen.

ANREGUNG UND INSPIRATION

Engagieren sich Fairtrade-Towns für diese SDGs, leisten sie einen weiteren wichtigen Beitrag, um die Welt ein Stück fairer zu machen. Denn die Bewegung bringt Menschen zusammen, die den fairen Handel als Leitlinie des eigenen Handelns sehen und ihren Wohnort mit viel Energie und Tatkraft fairer gestalten. Für diese Aktiven haben wir diese Broschüre entwickelt. Auf den folgenden Seiten möchten wir den Ideenreichtum der vielen Engagierten würdigen sowie Anregungen und Inspirationen für alle bieten, die zusammen mit uns auf diesem Weg weitergehen und ihre Kommune auch zu einer Fairtrade-Town machen wollen. Sprechen Sie uns an – wir unterstützen Sie sehr gerne dabei.

Den Aktiven und allen Unterstützerinnen und Unterstützern gilt unser herzlicher Dank.



2019 FEIERT DIE KAMPAGNE FAIRTRADE-TOWNS IHR ZEHNJÄHRIGES JUBILÄUM NACH DEM MOTTO: WIR SIND FAIRRÜCKT.

SEIT NOVEMBER 2018 DARF SICH AUCH DIE
BUNDESHAUPTSTADT FAIRTRADE-TOWN NENNEN.





FAIRTRADE-TOWNS – DIE KAMPAGNE STELLT SICH VOR

Die internationale Kampagne Fairtrade-Towns ist eine vielseitige und dynamische Bewegung. Lokale Bündnisse aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft sind der Schlüssel zum Erfolg. Seit ihrem Start im englischen Garstang im Jahr 2001 hat die Kampagne Tausende Engagierte in Kommunen motiviert, sich für fairen Handel stark zu machen – #fairrückt, oder?

2009 wird die saarländische Hauptstadt Saarbrücken als **erste deutsche Fairtrade-Town** ausgezeichnet.

2019 feiert die Kampagne ihr **zehnjähriges Jubiläum** mit **über 600** engagierten Kommunen und **rund tausend** Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Inzwischen leben **über die Hälfte** aller Deutschen in einer **Fairtrade-Town**.

8. November 2018 – auch die **Bundeshauptstadt Berlin** darf sich jetzt Fairtrade-Town nennen.

Über 1.500 Fairtrade-Steuerungsgruppen engagieren sich bundesweit für den fairen Handel – in Städten, Landkreisen und Regionen, an Schulen und Hochschulen.

Mehrmals im Jahr tauschen sich Aktive bei **Netzwerktreffen** in verschiedenen Bundesländern aus und schließen **neue Kooperationen**.

Kommunen wie Dortmund, Leipzig oder Hamburg bauen **ökosoziale Kriterien** in ihre **Beschaffungspraxis** ein und **stellen** nach und nach **auf Produkte aus fairem Handel um**.

Mehr als 45.000 Menschen aus Fairtrade-Towns haben sich an der **längsten fairen Kaffeetafel der Welt** beteiligt, die im Rahmen der **Fairen Woche 2019** stattfand. Sie alle forderten gemeinsam **#MachKaffeeFair**.

Fair begegnen – fair gestalten! 2019 nahmen **über tausend Engagierte** an Deutschlands **bisher größtem Kongress** zum fairen Handel in Köln teil und entwickelten neue Projektideen.

Jedes Jahr besuchen **Fairtrade-Produzentinnen und -Produzenten** Fairtrade-Towns und berichten aus erster Hand über ihre Erfahrungen mit fairem Handel.

Weltweit engagieren sich **rund 2.000 Kommunen** in **30 Ländern** für den fairen Handel.

In **Lateinamerika** bilden Produzentinnen und Produzenten von **Fairtrade-zertifizierten Kooperativen** einen Teil der **lokalen Steuerungsgruppen**.

Neben den Fairtrade-Towns gibt es mittlerweile auch die **Fairtrade-Schools-** und **Fairtrade-Universities-**Kampagne – die **Aktiven vernetzen sich untereinander** und setzen gemeinsam Projekte um.



Foto: Fairtrade / Alvaro Vivanco

FAIR HANDELN

IN FAIRTRADE-TOWNS

Knapp 130 Städte haben inzwischen die Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ des Deutschen Städtetages unterschrieben, darunter die Fairtrade-Towns Aachen, Bamberg und Trier.

AGENDA 2030 LOKAL UMSETZEN

Die Agenda 2030, im September 2015 auf dem Nachhaltigkeitsgipfel der Vereinten Nationen in New York verabschiedet, gilt für alle Staaten der Welt. Kernstück der Agenda sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die Sustainable Development Goals, kurz SDGs. Mit der Auszeichnung als Fairtrade-Town setzen Kommunen die SDGs lokal um, insbesondere Ziel 12 zu nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion. Viele Fairtrade-Towns verabschieden zudem umfassende Aktionspläne zur Umsetzung der Agenda 2030.

„Global denken, lokal handeln“ – dieser Leitspruch gilt nicht zuletzt für die SDGs. Denn das, was in der Theorie auf UN-Ebene beschlossen

wird, setzen viele Städte und Gemeinden vor Ort um. Die Kampagne Fairtrade-Towns leistet dazu einen wichtigen Beitrag und gibt dem Engagement der Kommunen einen Rahmen. Ein Arbeitskreis der Bundesregierung hob in einem Bericht das Engagement in Fairtrade-Towns als zielführende Möglichkeit zur lokalen Mitwirkung und Sensibilisierung hervor – neben öffentlicher Beschaffung und internationalen Städtepartnerschaften ein wichtiges Instrument der Kommunen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele.

BEST PRACTICE AUS FAIRTRADE-TOWNS

Strategie: Um ihrer Verantwortung in einer globalisierten Welt gerecht zu werden, hat die Stadt Trier einen

Aktionsplan Entwicklungspolitik mit konkreten Zielen und Maßnahmen für eine ökologisch-nachhaltige, faire und international verantwortungsbewusste Stadt erstellt. Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen der Stadt beteiligten sich im Rahmen eines umfangreichen Prozesses an der Entstehung des Aktionsplans – stets unterstützt durch den Bürgermeister Wolfram Leibe. Angelehnt an die entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Rheinland-Pfalz wurden vier Themenfelder mit den dazugehörigen Leitzielen und konkreten Maßnahmen formuliert: Trier Fair, Trier International, Trier Engagiert und Trier Umwelt- und Klimafreundlich. Außerdem benennt der Aktionsplan verantwortliche Institutionen und wichtige Projektpartnerinnen und -partner.

1 KEINE ARMUT 	2 KEIN HUNGER 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 
5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 	



Foto: Fairtrade / Robert Brouczek

Kommunikation: In der Fairtrade-Town Köln vernetzt das Bündnis „Kommunale Nachhaltigkeit Köln“ Organisationen, die durch ihre Arbeit zu den SDGs beitragen. Das Bündnis organisiert den jährlichen SDG-Tag und hat die Kampagne #Kölsche17 ins Leben gerufen – in zahlreichen Cafés, Kneipen und Restaurants der Stadt liegen 17 Bierdeckel mit den für die Domstadt angepassten nachhaltigen Entwicklungszielen aus.

www.koelnglobalnachhaltig.de

Einkauf: Öffentliche Beschaffung ist der direkteste und wirksamste Hebel zur Umsetzung der SDGs auf kommunaler Ebene. Zahlreiche Fairtrade-Towns integrieren ökosoziale Kriterien in ihre Vergabeprozesse. Im nordrhein-westfälischen Siegen wurden hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grünflächenabteilung mit Berufsbekleidung aus Fairtrade-Baumwolle ausgestattet. Damit trägt die Stadt unter anderem zur Umsetzung von SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) bei.

www.fairtrade-towns.de/beschaffung

Partnerschaften: Die Fairtrade-Town Freiburg versammelte einige ihrer Partnerstädte aus Frankreich, Nicaragua und Israel im Rahmen der „International Sister Cities Conference“, um sich über lokale Aktivitäten zu den SDGs sowie mögliche gemeinsame Projekte auszutauschen. Zum Abschluss der Konferenz wurde die „Sister Cities Declaration“ unterzeichnet, die unter anderem regelt, dass eine Kommissi-

on mit gewählten Vertretungen aller beteiligten Städte eingerichtet wird und die Städte in zwei Jahren für eine Folgekonferenz zusammenkommen.

www.freiburg.de/pb/1312453.html

ARMUT BEKÄMPFEN HEISST NACHHALTIG HANDELN!

In Fairtrade-Towns haben Bürgerinnen und Bürger Zugang zu Produkten aus fairem Handel. In den Verwaltungen integrieren Beschafferinnen und Beschaffer soziale Kriterien in die Vergabeprozesse. Durch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie verbesserten Marktzugang für Fairtrade-Produzentinnen und -Produzenten können diese ihre wirtschaftliche Situation vor Ort verbessern sowie Armut, Hunger und die Folgen des Klimawandels bekämpfen.

Folgende Ziele werden durch die Arbeit von Fairtrade und die Fairtrade-Towns umgesetzt:

Ohne fairen Handel und nachhaltigen Konsum, SDG 12, ist nachhaltige Entwicklung nicht denkbar! Fairtrade und die Fairtrade-Towns zielen konkret auf gleich 10 Ziele ab, die 17 SDGs sind jedoch untrennbar miteinander verbunden und bedingen sich gegenseitig. Für Fairtrade ebenso wie für die Kleinbauernfamilien in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind daher alle Nachhaltigkeitsziele relevant und sollten im Rahmen einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt werden.

Weitere Infos:
www.fairtrade-deutschland.de/sdg

LOKALE VERNETZUNG

PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN VOR ORT

Vernetzung ist das Erfolgsgeheimnis der Fairtrade-Towns! In der Steuerungsgruppe arbeiten Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammen. Für einzelne Aktionen und Projekte empfiehlt es sich zudem, auf weitere lokale Akteurinnen und Akteure zuzugehen, etwa auf Hotels, Schulen oder Hochschulen vor Ort. Lassen Sie sich von unseren Beispielen auf dieser Doppelseite inspirieren.



FAIRTRADE AN SCHULEN UND HOCHSCHULEN

Eine so große, globale Bewegung wie die der Fairtrade-Towns braucht immer wieder neue Ideen, ausgefallene Aktionsformen und frische Perspektiven. Junge Menschen engagieren sich im Rahmen der Kampagnen Fairtrade-Schools und Fairtrade-Universities für fairen Handel und treiben die Bewegung voran.

FAIRTRADE-SCHOOLS

Mithilfe der Fairtrade-Schools-Kampagne können sich Schulen für eine bessere Welt einsetzen, Verantwortung übernehmen und ihr Engagement zeigen. Die Kampagne verankert den fairen Handel im Schulalltag und schafft bei Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung. Durch das vielfältige Aktionsangebot werden zudem auch Lebensbereiche außerhalb von Schulen angesprochen. Viele Fairtrade-Schools und Fairtrade-Towns führen gemeinsame Aktionen durch.

In der Gemeinde Neubiberg erhalten Schulanfängerinnen und Schulanfänger zum Start des Schuljahres eine Brotbox mit fairen und regionalen Lebensmitteln. Dazu werden Stundenpläne mit Informationen zum fairen Handel verteilt.

FAIRTRADE-UNIVERSITIES

Die Fairtrade-Universities bringen fairen Handel auf den Campus! Auch hier gibt es viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Nutzen Sie das Potenzial und sprechen Sie Hochschulen für gemeinsame Aktionen und Projekte an.

Im unterfränkischen Kleinwallstadt haben sich die Kommune und die Schule gegenseitig bei der Bewerbung unterstützt und auch die Auszeichnungsfeier gemeinsam begangen. Aber auch in vielen weiteren Kommunen hat sich der Austausch zwischen Fairtrade-Towns und Fairtrade-Schools als große Bereicherung erwiesen.

Schülerinnen und Schüler der Fairtrade-School Siegtal-Gymnasium Eitorf konnten sich bei einem Workshop an der Fairtrade-University Hochschule Bonn-Rhein-Sieg als Kaffeerösterinnen und -röster sowie Chocolatiers ausprobieren. Nach einer Einführung zum Anbau der fair gehandelten Bohnen wurde der Kaffee geröstet und der Kakao für die Verarbeitung zur Schokolade vorbereitet. Auch eine Führung durch die Hochschule durfte dabei nicht fehlen.

ÜBER DAS GANZE JAHR AKTIV MIT FAIRTRADE

Fairer Handel mit seinen verschiedenen Aspekten steht bei Fairtrade Deutschland das ganze Jahr über im Fokus – nutzen Sie unsere Materialien, Aktionsideen und die Möglichkeit, Produzentinnen und Produzenten in Ihre Fairtrade-Town einzuladen.

FLOWERPOWER

Im Frühjahr ruft TransFair zu Aktionen rund um Fairtrade-Blumen auf und fordert damit bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten im Blumensektor. Blumen sind als Zeichen der Wertschätzung ein beliebtes Geschenk zu verschiedenen Anlässen. Rund 80 Prozent der in Deutschland verkauften Schnittblumen werden aus Ländern Afrikas und Lateinamerikas importiert. Bei Fairtrade profitieren die Beschäftigten von der Fairtrade-Prämie, festen Arbeitsverträgen, Mutterschutz sowie Schutzbekleidung und Weiterbildungsmöglichkeiten. Zudem haben Fairtrade-Rosen neuen Studien zufolge eine bessere Umweltbilanz als Rosen aus den Niederlanden. Der Grund: Kenianische Gewächshäuser müssen nicht beheizt werden. Zudem kommen deutlich weniger Pestizide zum Einsatz. Im Frühjahr ruft TransFair zu Aktionen rund um Fairtrade-Blumen auf und fordert damit bessere

Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Produzentinnen und Produzenten. www.fairtrade-deutschland.de/flowerpower

FAIRTRADE UND DIE FASHION REVOLUTION

Am 24. April 2013 stürzte die Textilfabrik Rana Plaza in Bangladesch ein. Die Katastrophe forderte 1.135 Todesopfer und mehrere Tausend Verletzte. Seitdem erinnert die Fashion Revolution Week jährlich an das Unglück und macht auf die immer noch unzureichenden Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in der Textilbranche aufmerksam. Gemeinsam mit Fashion Revolution ruft TransFair zu Aktionen rund um faire Mode auf und fordert mehr fair gehandelte Kleidung in den Geschäften sowie bei der öffentlichen Beschaffung. www.fairtrade-deutschland.de/fashionrevolution

FAIR IN DEN TAG

Unser Frühstückstisch ist mit Waren aus dem globalen Süden gedeckt – ob Kaffee, Orangensaft oder Schokocreme: Produkte aus fairem Handel sind immer die bessere Wahl. Nutzen Sie die Aktion „Fair in den Tag“ und laden Sie gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus dem lokalen Einzel-

handel Schulen und Hochschulen zu einem fairen Frühstück ein. Sprechen Sie auch die lokale Politik an und platzieren Sie so die politischen Forderungen von Fairtrade auf der lokalen Agenda.

FAIRE WOCHE

Die Faire Woche ist die größte Aktionswoche zum fairen Handel in Deutschland und findet jedes Jahr in der zweiten Septemberhälfte statt. Engagierte in Kommunen, an Schulen und Hochschulen organisieren jährlich über 2.000 Aktionen im gesamten Bundesgebiet. TransFair rückt jedes Jahr verschiedene Aspekte des fairen Handels in den Vordergrund und lädt Produzentinnen und Produzenten aus Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas nach Deutschland ein. www.faire-woche.de
Über diese und weitere Kampagnen von Fairtrade informieren wir Sie online unter www.fairtrade-towns.de und in unserem Newsletter, Anmeldung über info@fairtrade-towns.de.

MATERIALIEN, VORLAGEN UND ZUSCHÜSSE

Für alle Kampagnen unterstützen wir Sie mit Aktionsmaterialien, Vorlagen wie Musterpressemittellungen und finanziellen Zuschüssen.



MIT FAIRTRADE AUF DEUTSCHLANDTOUR

Bäuerinnen und Bauern, Arbeiterinnen und Arbeiter auf der ganzen Welt sorgen dafür, dass wir in Supermärkten täglich ein umfangreiches Lebensmittelangebot vorfinden. Sie tragen zu 70 Prozent der weltweiten Nahrungsmittelversorgung bei. Im Fairtrade-System vertreten Produzentinnen und Produzenten ihre Position/Interessen selbst, formulieren Forderungen an Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und erheben ihre Stimme – auch in Ihrer Fairtrade-Town!

Rund 1,7 Millionen Bäuerinnen und Bauern sowie Arbeiterinnen und Arbeiter auf Plantagen aus 75 Anbauländern profitieren derzeit von ihrer Beteiligung an Fairtrade. Als Mitglieder der Produzentennetzwerke Fairtrade Africa, Network of Asian and Pacific Producers (NAPP) und Coordinator of Fairtrade Latin America and the Caribbean

(CLAC) verfügen sie über 50 Prozent der Stimmen in der Fairtrade-Generalversammlung, dem höchsten Fairtrade-Entscheidungsgremium, und bestimmen so die Entwicklung der Organisation.

AUSTAUSCH IN FAIRTRADE-TOWNS

Fairtrade-Towns in Deutschland haben im Rahmen der Rosenaktion und der Fairen Woche Gelegenheit, Produzentinnen und Produzenten aus Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas zu ihren Veranstaltungen einzuladen und so aus erster Hand mehr über ihre Arbeits- und Lebenssituation zu erfahren. Und so geht's:

Newsletter abonnieren: Darin veröffentlichen wir einige Monate vor dem Aktionszeitraum Informationen zu den Gästen und zur Rundreise. www.fairtrade-towns.de/newsletter-anmeldung

Projektskizze einreichen: Beschreiben Sie Ihre Aktions-/Veranstaltungs-idee auf dem Formular, das TransFair Ihnen zu diesem Zweck bereitstellt.

Veranstaltung organisieren: Sobald der Tourplan für die Rundreise feststeht, informiert Sie das Kampagnenteam, ob Ihr Vorschlag angenommen wurde. Die Kosten für die Anreise und Unterkunft der Produzentengäste werden von TransFair übernommen. Bitte beachten Sie, dass neben der Qualität der eingereichten Skizze auch eine sinnvolle Route über den finalen Reiseplan entscheidet. Sollte Ihr Vorschlag einmal nicht dabei sein, können Sie im kommenden Aktionszeitraum wieder eine Projektskizze einreichen. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Weitere Infos:
WWW.FAIRTRADE-TOWNS.DE



AKTIONEN FÜR DEN START

BILDER SPRECHEN LASSEN

Mit einer kostenlosen Leih-Ausstellung von TransFair e.V. können Sie Fairtrade in Ihrer Stadt zum Thema machen – zum Beispiel mit einer Fotoausstellung, die zeigt, wie Fairtrade die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) umsetzt. Dies lässt sich gut mit lokalem Engagement zu den SDGs verbinden.

www.fairtrade-deutschland.de/aktivwerden/ausstellungen

FRÜHSTÜCK IM RATHAUS

Laden Sie zusammen mit der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister Mitglieder des Stadtrates sowie Beschäftigte aus der Verwaltung zu einem gemeinsamen Frühstück mit fairen Produkten ein.

Über den Genuss von Kaffee, Tee, Schokocreme oder Bananen aus fairem Handel kommen Sie ganz einfach ins Gespräch und gewinnen neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

BANANEN AUF DEM WOCHENMARKT

Auf Ihrem lokalen oder regionalen Wochenmarkt gibt es noch keine Fairtrade-Bananen? Dann ändern Sie das. Die Solinger „Steuerungsgruppe Fairtrade-Town“ hat zum Beispiel 14 Kilo faire Bananen auf dem Wochenmarkt verteilt und Passantinnen und Passanten über den fairen Handel informiert. Zur optischen Unterstützung können Sie bei TransFair gegen Übernahme der Versandkosten Bananenkostüme in Kinder- und Erwachsenengröße ausleihen.



Foto: Fairtrade / Jakub Kaliszewski

#SAGSMITFAIRTRADE

Jedes Jahr werden Millionen Rosenstiele verschenkt. Zeigen Sie mit Fairtrade-Rosen, dass Ihnen nicht nur die oder der Beschenkte am Herzen liegt, sondern Sie auch die Rechte der Produzentinnen und Produzenten ernst nehmen. Verteilen Sie mit Ihrer Steuerungsgruppe Rosen in der Innenstadt, im Rathaus und in öffentlichen Gebäuden, an Schulen und Hochschulen oder an Inhaberinnen und Inhaber lokaler Gastronomiebetriebe. Wer nicht nur am Weltfrauentag auf Fairtrade-Rosen achtet, stärkt Frauen im globalen Süden das ganze Jahr über.

FAIRE KLEIDUNG

Nutzen Sie kostenlos die Dokumentation „Fair Fashion ist möglich: Menschenrechte sichern, Umwelt schützen!“ von TransFair e.V. und organisieren Sie eine Filmvorführung in Ihrer Fairtrade-Town. Laden Sie dazu eine Referentin oder einen Referenten von Fairtrade oder einer anderen Organisation ein und diskutieren Sie mit Ihren Gästen über faire Textilien in lokalen Geschäften sowie im öffentlichen Einkauf der Stadt.

Ihre Aktionen können Sie mit Filmen und Online-Angeboten von Fairtrade auflockern. Schauen Sie auf: www.youtube.com/user/FairtradeDeutschland

Weitere Infos:
WWW.FAIRTRADE-TOWNS.DE/IDEENPOOL

SOCIAL MEDIA

FÜR FAIRTRADE-TOWNS

WAS BEI FACEBOOK, TWITTER UND CO WICHTIG IST

Soziale Medien wie Facebook, Twitter, Instagram oder YouTube bieten für kleine Organisationen mit geringen Budgets gute Möglichkeiten, auf sich aufmerksam zu machen, Veranstaltungen zu posten und mit Interessenten in den Dialog zu treten. Es gilt jedoch einige Regeln zu beachten:

FÜR WELCHEN KANAL SOLLTE MAN WELCHE INHALTE NUTZEN?

Twitter eignet sich eher für tagesaktuelle Nachrichten, die kurz und prägnant sind. Außerdem für Diskussionen und Kommentare, etwa bei Veranstaltungen – oft gibt es für Events besondere Hashtags (#) wie #MachKaffeeFair. Instagram ist in erster Linie ein visuelles Medium, deshalb sollten hier die Bilder eine hohe Qualität haben und ästhetisch ansprechend sein. Facebook eignet sich für allgemeine Informatio-

nen, Videos, Bilder und Veranstaltungsankündigungen; YouTube ist eine Plattform für Videos.

ACHTEN SIE AUF IHREN SCHREIBSTIL

In den sozialen Netzwerken finden Sie einen lockeren Gesprächston, gehen Sie dennoch sparsam mit Jugendsprache, Abkürzungen und Emojis um und nutzen Sie diese nur, wenn es wirklich passt. Im Zweifel lassen Sie es besser weg.

NUTZEN SIE HASHTAGS

Nutzen Sie bereits vorhandene Hashtags – insbesondere bei Twitter und Instagram, etwa #whomademyclothes oder #fairhandeln.

Nutzen Sie Hashtags von Fairtrade, etwa #FairtradeTowns oder #PushFairtrade. Kreieren Sie eigene Hashtags, etwa #faresKoeln, #fairemetropoleruhr.

Achten Sie darauf, dass das Hashtag zu Ihrer Kommunikation passt. Tipp: Legen Sie eine Liste mit Hashtags an und setzen Sie diese an entsprechender Stelle in Ihren Posts ein.

BILDER UND GRAFIKEN

Jedes Bild transportiert eine Nachricht – achten Sie darauf, ansprechende Bilder und Grafiken zu nutzen. Die Qualität des Bildes macht Ihre Inhalte attraktiver und professioneller. Achten Sie auf die Nutzungsrechte an dem veröffentlichten Bild. Tipp: Eine Auswahl an Fairtrade-Bildern steht Ihnen unter der Rubrik „Pressebilder“ auf der Fairtrade-Deutschland-Website zur Verfügung. www.fairtrade-deutschland.de/service/presse/pressebilder.html

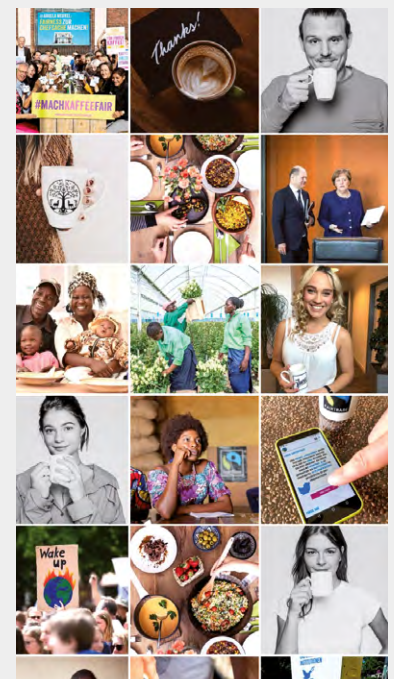




Foto: Paula G. Vidal Photography

VERLINKEN SIE ZU WEITEREN INFORMATIONEN

Machen Sie mit Ihrem Post neugierig und verlinken Sie auf weitere Informationen wie beispielsweise auf eine Website oder Ihren Auftritt im Städteverzeichnis. Tipp: Bei langen Links ist es ratsam, „Link Shortener“ zu nutzen, um den Link zu verkürzen. Das macht Ihren Post leserlicher. Kostenlos kann man Links beispielsweise bei bitly.com verkürzen.

BAUEN SIE EINE GEMEINSCHAFT (COMMUNITY) AUF

Folgen Sie anderen Fairtrade-Towns: Liken und teilen Sie gute Beiträge von Kooperationspartnerinnen und -partnern und vernetzen Sie sich online! Reagieren Sie auf Posts und treten Sie in Austausch. Fordern Sie andere

Fairtrade-Towns auf, sich an Kampagnen zu beteiligen, und starten Sie eine Wette oder einen Aktionswettbewerb. Inspirieren Sie sich gegenseitig und teilen Sie Inhalte anderer Akteurinnen und Akteure.

BETEILIGEN SIE SICH ONLINE AN KAMPAGNEN

Nutzen Sie soziale Netzwerke, um auf Ihre Fairtrade-Aktion aufmerksam zu machen – durch Ankündigungs-Posts, Veranstaltungseinträge oder persönliche Nachrichten. Teilen Sie Inhalte der jeweiligen Kampagne und kommentieren Sie diese. Nutzen Sie vorhandene Aktions-Materialien und Links zur Kampagne. Nutzen Sie Hashtags, die zu der jeweiligen Kampagne gehören – dadurch erreichen Ihre Posts mehr Reichweite und werden

Weitere Tipps zur Nutzung sozialer Netzwerke für Ihre Arbeit finden Sie in unserem „How to: Social Media in Fairtrade-Towns“ in der Mediathek unter www.fairtrade-deutschland.de/mediathek.

auch auf der Social-Media-Wall der jeweiligen Kampagnenseite sichtbar. Dokumentieren Sie Ihre Aktionen im Social-Media-Verlauf und posten Sie Bilder(-Galerien).

Weitere Infos:
WWW.FAIRTRADE-TOWNS.DE/FAQS
WWW.FAIRTRADE-TOWNS.DE/KAMPAGNE/UNSERE-UNTERSTUETZUNG

DAS FAIRTRADE- NETZWERK

Kooperation ist das Schlüsselwort der Fairtrade-Towns. Was bereits bei der Zusammensetzung der lokalen Steuerungsgruppe beginnt, setzt sich über kommunale Grenzen hinweg fort.

FACHTAGE UND KONFERENZEN

Regelmäßig finden in den Bundesländern Vernetzungstreffen für Aktive der jeweiligen Fairtrade-Towns statt. Diese werden von Landesnetzwerken und Eine-Welt-Bündnissen in Zusammenarbeit mit TransFair e.V. organisiert, dienen dem Aufbau von fachlicher Expertise und dem fachlichen Austausch.

2019 brachte der Kongress der Ideen und Taten „Fair begegnen – fair gestalten“ rund tausend Fair-Handels-Engagierte aus Kommunen und Städten, Schulen und Hochschulen, Unternehmen und Gastronomie aus ganz Deutschland zusammen. Auf dem Programm standen drei Tage Begegnung und Austausch, Workshops und Diskussionspodien sowie die Feier des zehnjährigen Jubiläums der Kampagne Fairtrade-Towns.

FAIRE METROPOLREGIONEN

2013 wurde das Netzwerk Faire Metropole Ruhr als erste Fairtrade-Region weltweit ausgezeichnet und setzte damit ein Zeichen für den fairen Handel. Inzwischen haben sich weitere regionale Initiativen etabliert, etwa die Metropolregion Nürnberg oder die Rhein.Main.Fair, die über die Bundesländer Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz Engagierte verbindet. Weitere Regionen sind international ausgerichtet, wie etwa die QuattroPole, das grenzüberschreitende Städtenetzwerk von Luxemburg, Metz in Frankreich sowie Trier und Saarbrücken in Deutschland. Oder die Faire Hanse – ein im Juli 2015 gegründeter Städteverbund von ehemaligen Hansestädten.

FAIRTRADE-TOWNS INTERNATIONAL

Weltweit tragen rund 2.000 Städte und Gemeinden in 30 Ländern verteilt auf alle fünf Kontinente den Titel Fairtrade-Town, darunter Kommunen in Japan, Schweden, Ghana, Brasilien oder Kolumbien. Einmal jährlich trifft sich die internationale Bewegung im Rahmen der International Fair Trade Towns Conference und informiert sich zu Themen wie Handelsgerechtigkeit, nachhaltigem

Konsum, Klimaschutz und nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs). Neben dem Austausch von Aktions- und Kampagnenbeispielen nutzen die Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen, der Wirtschaft und Zivilgesellschaft die Gelegenheit, langfristige Partnerschaften aufzubauen. Mehr unter: www.fairtradetowns.org

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Viele deutsche Kommunen pflegen Städtepartnerschaften mit Kommunen in Asien, Afrika und Lateinamerika. So arbeitet die Stadt Hannover mit ihrer Partnerstadt Blantyre in Malawi zusammen und pflegt zudem eine Klimapartnerschaft mit Belén de los Andaquíes in Kolumbien. Die Stadt Köln unterhält Städtepartnerschaften mit Rio de Janeiro in Brasilien, Corinto in Nicaragua sowie eine Klimapartnerschaft mit Peru. Auch die Stadt Saarbrücken ist aktiv und pflegt seit über 30 Jahren eine Nord-Süd-Städtefreundschaft mit der Stadt Diriamba in Nicaragua.

Weitere Infos:
WWW.FAIRTRADE-TOWNS.DE/VERNETZUNG

DIE MITGLIEDS- ORGANISATIONEN

TransFair e.V. ist nicht nur Teil des weltweiten Fairtrade-Netzwerks, der Verein selbst wird getragen von 36 Mitgliedsorganisationen. Von A wie Aktion-Arme-Welt-Stiftung bis W wie Welthungerhilfe sind viele Stiftungen, Vereine oder Initiativen vertreten. Vor allem Fairtrade-Towns können dieses umfangreiche Netzwerk für sich nutzen.

Gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen bildet TransFair e.V. ein breites, zivilgesellschaftliches Bündnis, das unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen für den fairen Handel aktiviert und gemeinsame Ziele anstrebt. Der Verein TransFair wird heute getragen von 36 Mitgliedsorganisationen aus verschiedenen Bereichen: Organisationen der (kirchlichen) Entwicklungszusammenarbeit wie beispielsweise Misereor und Brot für die Welt, der (kirchlichen) Jugend- und Sozialverbände, politische Arbeit, Konsum und Finanzwesen, Bildung, Umwelt sowie Gesundheit. Alle Mitgliedsorganisationen verfügen über weitreichende Netzwerke von ehrenamtlich engagierten Aktiven, die im gesamten Bundesgebiet in zahlreichen Regional- und Ortsgruppen engagiert sind.

LOKALES ENGAGEMENT

Über die außerschulische Bildungs- und Jugendarbeit zum Beispiel in Kirchengemeinden oder bei den Pfadfindern werden Themen einer globalen nachhaltigen Entwicklung und des fairen Handels vermittelt.

Zudem beteiligen sich die Mitgliedsorganisationen mit Aktionen an den Fairtrade-Kampagnen und unterstützen die politische Lobbyarbeit von Fairtrade.

Vierorts engagieren sich ehrenamtliche Mitstreiter der TransFair-Mitgliedsorganisationen in den Steuerungsgruppen der Fairtrade-Towns und sind verlässliche Ansprechpartner für die Durchführung von Aktionen zum fairen Handel.

So hat die Kolpingfamilie Frechen in Nordrhein-Westfalen 2016 maßgeblich zur Auszeichnung der Stadt Frechen als Fairtrade-Town beigetragen. Auch bei den neu ausgezeichneten Fairtrade-Towns Starnberg, Waldsassen und Pegnitz sowie in den Fairtrade-Gemeinden Eppelborn, Ankum und Ganderkesee sind unsere Mitgliedsorganisationen Oikocredit, Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Katholische Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB) und terre des hommes aktiv in den Steuerungsgruppen vertreten.

Im niedersächsischen Nordhorn beteiligt sich die Ortsgruppe der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) seit vielen Jahren an der jährlichen Fairtrade-Rosenkampagne und organisiert zudem regelmäßig ein faires Frühstück. In Sachen ökofaire Beschaffung von Arbeits- und Berufskleidung unterstützt die Mitgliedsorganisation FEMNET e.V. Fairtrade-Towns mit Schulungen und Beratung.

Es gibt viele Möglichkeiten, wie die Netzwerke unserer Mitgliedsorganisationen die Arbeit und Aktionen in den Städten und Gemeinden unterstützen und sich so gegenseitig befruchten können. Durch Austausch und Vernetzung der Fairtrade-Towns mit den Mitgliedsorganisationen vor Ort können noch mehr Bürgerinnen und Bürger erreicht und auf lokaler Ebene praktische Lösungen entwickelt werden.

EINZELHANDEL

Versuchen Sie, den Einzelhandel für gemeinsame Aktionen zu gewinnen, bei denen Sie über fairen Handel informieren und die Händlerinnen und Händler mit Fairtrade-Produkten ihr Image schärfen können. Eine Win-win-Situation.

Nachhaltigkeitstage, Auszubildendenprojekte, Verkostungs- und Sonderaktionen – es gibt viele Möglichkeiten für engagierte Einzelhändlerinnen und Einzelhändler, fairen Handel in den Fokus zu rücken und zur Kundengewinnung umzusetzen. Bei Supermarktketten ist eine Sortimentsänderung nicht ohne weiteres möglich, eine Ausnahme bildet der eigentümergeführte Markt. Bei größeren Unternehmen funktioniert eine Sortimentsänderung meist nur über die Vorstandsebene. Hier heißt es Verbündete suchen und gut vorbereitet in die Gespräche gehen.

WELCHE AKTIONEN EIGNEN SICH FÜR DEN EINZELHANDEL?

Verkostungen im oder vor dem Supermarkt, ein verkaufsoffener Sonntag im Zeichen des fairen Handels mit Infoveranstaltungen, Ausstellungen, Filmen und Ständen – besonders zum Fairen Frühstück im Mai und zur Fairen Woche im September organisiert TransFair in vielen Märkten Probier- und Informationsstände. Daran können Sie anknüpfen. Das Engagement lässt sich mit Postern und Handzetteln bewerben. Schauen Sie dazu auch in unsere Mediathek unter: www.fairtrade-deutschland.de/materialien

PRODUKTE FÜR FAIRE STADTFESTE

In Bonn zieht seit Jahren die Rundum Fair mit kostenfreiem fairem Frühstück und fairer Modenschau Hunderte Besucherinnen und Besucher an. Produkte für das Frühstück stellen dabei der Weltladen und der lokale Einzelhandel. Die Adressen der Unterstützerinnen

und Unterstützer werden dabei auf Website, Flyern und großen Tafeln vor Ort kommuniziert. Mehr Infos unter: www.rundumfair.de

STADTSCHOKOLADE IM LOKALEN EINZELHANDEL

Die Fairtrade-AG des Dominikus-Zimmermann-Gymnasiums in Landsberg brachte die Towns-Steuerungsgruppe, die Organisation Plant-for-the-Planet sowie den lokalen Einzelhandel für ein gemeinsames Projekt zusammen. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten Banderolen mit Motiven der Stadt für die „Gute Schokolade“, der inhabergeführte REWE-Markt finanzierte die Mindestabnahmemenge von 11.000 Tafeln vor und übernahm Lagerung und Verkauf. Mehr Infos gibt es im Schools-Blog: <https://blog.fairtrade-schools.de/author/ftschooll357/>

Weitere Infos:
WWW.FAIRTRADE-DEUTSCHLAND.DE/
FUER-UNTERNEHMEN

GASTRONOMIE

Hinweise für eine gelungene Ansprache sowie Antworten auf gängige Gegenargumente finden Sie in der Handreichung „Faire Produkte in der Gastronomie und im Einzelhandel“, zu finden in der Mediathek von Fairtrade Deutschland oder unter <https://taste.fairtrade-deutschland.de/>

Ethischer Konsum und nachhaltige Produkte werden immer beliebter. Umfragen und Studien belegen, dass Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland zunehmend auf die Herkunft der Konsumgüter achten und ihnen Arbeitsbedingungen der Produzierenden sowie Umweltschutz wichtig sind. Viele verlassen sich auf unabhängige Siegel, von denen das Fairtrade-Siegel zu den bekanntesten weltweit gehört. Für fortschrittliche Gastrobetriebe eröffnet sich hierbei die Möglichkeit, als Vorbild voranzugehen und Fairtrade-Produzentinnen und -Produzenten in der lokalen Wirtschaft zu stärken.

Welche Gastrobetriebe ansprechen?

Neben Gasthöfen, Restaurants oder Cafés gibt es Gastrobetriebe, die regelmäßig übersehen werden: Kioske, Tankstellen, Bäckereien, Verkehrsgastronomie an Bahnhöfen etc.

Mit wem den Erstkontakt aufnehmen?

Bei kleinen (inhabergeführten) Gastrobetrieben lohnt sich die persönliche Kontaktaufnahme. Bei größeren Betrieben und Ketten ist es wirksamer, den Kontakt über die Zentrale herzustellen – hierbei kann Ihnen TransFair helfen. Hat eine Bäckerei in verschiedenen Städten Ihres Kreises Filialen, holen Sie Aktive aus anderen Fairtrade-Towns (oder solchen in Bewerbung) mit ins Boot und formulieren Sie die Anfrage gemeinsam. So

zeigen Sie, dass es an vielen Standorten Nachfrage für fair gehandelte Produkte gibt. Das ist ein gewichtiges (Verkaufs-) Argument.

Wie kann ich das Interesse meines Gegenübers wecken?

Überlegen Sie sich im Vorfeld, wie Sie Ihr Anliegen vermitteln, ohne Ihr Gegenüber direkt mit allen Informationen und Ideen zu überfrachten. Denken Sie daran, dass Gastronominnen und Gastronomen in der Regel wenig Zeit haben. Kommen Sie daher direkt auf den Punkt und vermitteln Sie zuerst die Inhalte und Vorteile, die Ihr Gegenüber interessieren, wie Imagegewinn, Kosten oder Aufwand. Zeigt Ihr Gegenüber Interesse, können Sie die Informationen vertiefen.

Welche Aktionen sind geeignet?

Eine kleine Auswahl an Ideen:

- (Blind-)Verkostungen von Produkten inkl. Information zum fairen Handel
- Teilnahme an Aktionstagen wie dem Fairen Frühstück oder der Fairen Woche
- Carrot Mobs
- Präsentation in lokalen fairen Einkaufsführern
- Einführung eines Städtekaffees mit Verkostung und Vortrag zu fair gehandeltem Kaffee
- Teilnahme an Stadtwetten für überregionale Vernetzung

Weitere Infos:
www.fairtrade-towns.de/ideenpool



GROSSE AKTIONEN

PLANEN

#MACH

Engagiert sich eine Fairtrade-Town schon einige Jahre für den fairen Handel, ist es an der Zeit, die Bürgerinnen und Bürger sowie Medien und Politik mit einer besonderen Aktion neu für das Thema zu begeistern. Hier einige Anregungen:

OPEN-AIR-FRÜHSTÜCK UND MODENSCHAU

Seit 2014 organisiert ein breites Bündnis rund um den Bonner Weltladen, die Verbraucherzentrale und die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Town Bonn ein Open-Air-Frühstück auf einem Platz in der Innenstadt. Die Lebensmittel werden von lokalen Geschäften gespendet. Höhepunkt des Tages ist eine faire Modenschau mit Kleidung lokaler Anbieter.

BÜRGERMEISTER AUF DER WAAGE

In Viernheim wettete der Weltladen, dass die Magistratsmitglieder und Stadtverordneten es nicht schaffen würden, in zwei Stunden rund um das Rathaus so viele fair gehandelte Produkte zu verkaufen, um den Bürgermeister aufzuwiegen. Erfreulicherweise verlor der Weltladen seine Wette: Die Politikerinnen und Politiker brachten in kürzester Zeit fast 90 Kilogramm faire Waren unters Volk. Der Weltladen zahlte seinen Wetteinsatz, je zwei fair gehandelte Fußballer für den Sportunterricht für alle Viernheimer Schulen.

FAIR TRADE NIGHT

In Köln findet seit 2015 die Fair Trade Night statt – ein Gemeinschaftsprojekt von mehreren Fair-Handels-Akteurinnen und -Akteuren. Das Event wird jedes Jahr im Rahmen der Fairen

Woche im Rautenstrauch-Joest-Museum in der Kölner Innenstadt organisiert und ist eine Mischung aus Messe und Festival: Unternehmen präsentieren sich und ihre breite Palette an fairen Produkten, lokale Vereine und Initiativen informieren über den fairen Handel und Expertinnen und Experten stehen in Podiumsgesprächen und bei Vorträgen Rede und Antwort. www.koelnagenda.de/2019/09/5-koelner-fair-trade-night

FAIRE LOSBUDE

Die AWO Nürnberg hat in Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Netzwerk Bayern die erste ökofaire Losbude Bayerns realisiert und verlost seitdem nur noch nachhaltig produzierte Artikel. Neben den fairen Preisen erhalten die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner Informationen über die Herkunft der Gewinne.



KAFFEE FAIR

AUSZEICHNUNG IM STADION UND FAIRE HALBZEITAKTION

Ruhrgebiet und Fußball gehören zusammen. Konsequenterweise wurde die Stadt Dortmund vor der beeindruckenden Kulisse des Fußballstadions Signal Iduna Park als Fairtrade-Town ausgezeichnet.

Und auch über die Auszeichnung hinaus verbinden die Dortmunder Fußball und Fairtrade: In der Halbzeitpause eines Bundesligaspiels des 1. FC Köln gegen Borussia Dortmund im Rhein-Energie-Stadion schossen Comedian Herbert Knebel, Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau und zehn FC-Balljungen insgesamt 80 Fairtrade-Fußbälle in die Zuschauerränge. TransFair-Vorstandsvorsitzender Dieter Overath erläuterte über Stadionfunk den rund 50.000 Fußballfans die Hintergründe der fairen Fußballaktion.

KITA-FRÜHSTÜCK

In der Fairtrade-Town Amtzell konnten die Kleinen bei einem gesunden Frühstück in der Kita unter dem Motto „bio-regional-saisonal-fairtrade“ mehr über die Herkunft der Lebensmittel erfahren. Dazu vermittelten kindgerechte Bildungseinheiten Wissen zu Fußbällen und Kleidung, Lesungen und Musikveranstaltungen sorgten für kulturelle Abwechslung.

WETTEN, DASS ...

Wetten, dass es den Bürgerinnen und Bürgern der Fairtrade-Town Neuss gelingt, am Coffee-Fairday mit 3.000 Tassen Fairtrade-Kaffee auf den fairen Handel aufmerksam zu machen? Die Neusser-Eine-Welt-Initiative (NEWI) schlug dem Bürgermeister diese Wette vor und organisierte mehrere Aktionen, darunter eine kaffeetrin-

kende Menschenkette. Die faire Idee siegte und der damalige Bürgermeister servierte als Wettersatz faire Heißgetränke in einem Café.

Weitere Infos:
WWW.FAIRTRADE-TOWNS.DE/IDEENPOOL

TIPP IM NETZ:

Politische Forderungen von
TransFair e.V.

[www.fairtrade-deutschland.de/
politische-forderungen](http://www.fairtrade-deutschland.de/politische-forderungen)



Foto: Fairtrade / Phuong Tran Minh

POLITISCHE ARBEIT IN FAIRTRADE-TOWNS

Als Mitglied der Steuerungsgruppe verfügen Sie über Kontakte in die lokale Politik. Nutzen Sie diese für politische Arbeit zum fairen Handel. Insbesondere vor Wahlen – etwa den Kommunal- und Landtagswahlen – sind Politikerinnen und Politiker an einem Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern interessiert und müssen sich zu Themen positionieren. Organisieren Sie eine Begegnung, etwa im Rahmen eines offenen fairen Frühstücks oder einer öffentlichen Podiumsdiskussion.

WAHLEN NUTZEN: SCHRITT FÜR SCHRITT ZU EINER AKTION

1. Wahlen bieten eine gute Gelegenheit, um mit Kandidatinnen und Kandidaten ins Gespräch zu kommen. Legen Sie Termin und Ort fest, vermeiden Sie Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen. Ein bis vier Wochen vor der Wahl ist optimal, da die Kandidatinnen und Kandidaten in dieser Zeit mit den Wählerinnen und Wählern in Austausch treten möchten.
2. Beantragen Sie eine Genehmigung. Der Veranstaltungsort sollte zentral liegen und gut erreichbar sein. Stellen Sie den Antrag beim Ordnungsamt möglichst früh, so sichern Sie sich einen guten Platz.
3. Überlegen Sie, wen Sie einladen möchten. Es empfiehlt sich eine breite Ansprache. Die Kontaktdaten findet Sie auf der Website der Parteien.
4. Laden Sie die Kandidatinnen und Kandidaten ein: Stellen Sie alle wichtigen Informationen in Ihrer Einladung zusammen. Machen Sie dabei den Mehrwert der Aktion deutlich. Fassen Sie nach einigen Tagen telefonisch nach.
5. Vorbereitung: Erstellen Sie eine Übersicht, wer innerhalb Ihrer Steuerungsgruppe wofür verantwortlich ist. Eine Liste zeigt, welche Materialien vorhanden sind und welche besorgt werden müssen.

6. Bewerben Sie die Aktion auf Ihrer Website, im Städteverzeichnis sowie in Ihren sozialen Netzwerken und laden Sie lokale Journalistinnen und Journalisten ein. Bei überregionalen Kampagnen oder Wahlen unterstützt Sie TransFair mit Vorlagen.
7. Aktion auf Social Media per Fotos und Videos begleiten. Richten Sie ein Hashtag ein und/oder nutzen Sie vorhandene.

BEST PRACTICE

Politisches Frühstück in Herne

In der Fairtrade-Town Herne lud das Eine Welt Zentrum im Vorfeld der Wahl zum Europäischen Parlament die Kandidatinnen und Kandidaten zu einem fairen Frühstück mit Diskussionsrunde ein. Die potenziellen Abgeordneten standen rund 80 Gästen Rede und Antwort zu fairem Handel, Freihandelsabkommen, Flüchtlingspolitik und Menschenhandel.

„Ministerien go fair“ in Saarbrücken

Die Fairtrade Initiative Saarbrücken organisierte Informationsveranstaltungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der saarländischen Ministerien für Umwelt und Verbraucherschutz sowie für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. Im Rahmen eines bio-regional-fairen Brunchs stellten die Fairtrade-Aktiven die Grundsätze des fairen Handels vor und präsentierten das vielfältige Engagement sowie Kooperationsmöglichkeiten in ihrer Stadt.

Weitere Infos:

WWW.FAIRTRADE-TOWNS.DE/IDEENPOOL

FAIRE BESCHAFFUNG

BEST PRACTICE AUS FAIRTRADE-TOWNS

Öffentliche Stellen in Deutschland geben nach aktuellen Schätzungen jährlich etwa 350 Milliarden Euro für die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen aus, etwa die Hälfte entfällt dabei auf die Kommunen. Diese Marktmacht kann genutzt werden, um faire Lebensbedingungen für Kleinbäuerinnen und -bauern sowie Arbeiterinnen und Arbeiter, zum Beispiel im Textilsektor, zu fördern.

Faire öffentliche Beschaffung ist in den Kriterien für die Auszeichnung als Fairtrade-Town verankert: Der Ausschank von fair gehandeltem Kaffee in der kommunalen Verwaltung öffnet die Rathaustüren für ein weitgreifendes Umdenken bei der Beschaffung. Zahlreiche Fairtrade-Towns stellen in städtischen Kantinen auf fair gehandelte Lebensmittel um, führen faire Fußballer in Schulen ein, nutzen fairen Blumenschmuck und faire Präsentkörbe oder unterstützen städtische Einrichtungen wie Krankenhäuser bei fairem Einkauf. Darüber hinaus initiieren Fairtrade-Towns viele Pilotprojekte und bauen Kriterien zur fairen Beschaffung in die Ausschreibungen ein.

PRAXISTIPPS FÜR DIE FAIRE BESCHAFFUNG

Weitere Informationen, Materialien, Videos und Fortbildungsmöglichkeiten zur fairen Beschaffung unter:
www.fairtrade-towns.de/beschaffung

TransFair unterstützt die Verwaltungen der Fairtrade-Towns auf diesem Weg und bietet verstärkt Beratungen an. Dabei gibt es beispielsweise folgende Möglichkeiten:

- Allgemeine Schulungen zu fairen Produkten und/oder (Arbeits-)Kleidung durch Fairtrade-Referentinnen oder -Referenten
www.fairtrade-deutschland.de/referenten
- Strategie-Workshops für Fairtrade-Towns in Zusammenarbeit mit unserer Mitgliedsorganisation FEMNET e.V.
www.fairtrade-towns.de/strategieworkshop
- Beratung gemeinsam mit den Eine-Welt-Landesnetzwerken zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen

PAKT ZUR NACHHALTIGEN BESCHAFFUNG

Beim ersten Fair Trade Gipfel der Metropolregion Nürnberg unterzeichneten 37 Kommunen einen Pakt zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Der zugehörige Beschluss sieht für 2020 eine kumulierte Höhe von 8 Millionen Euro für nachhaltig beschaffte Produkte und Dienstleistungen vor, die Zielmarke soll in den Folgejahren nach und nach erhöht werden.

ARBEITSKLEIDUNG

Der Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger“ der Stadt Würzburg stellt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abfalldienste, der Straßenreinigung sowie der Fuhrparks und Werkstätten Arbeits-

kleidung aus nachhaltig angebaute Baumwolle zur Verfügung. Auch in der Universitätsstadt Siegen erhielten die rund 100 Beschäftigten des Grünflächenamtes neue Berufskleidung aus Fairtrade-zertifizierter Baumwolle. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dortmunder Feuerwehr, des Zoos, einer Kindertagesstätte und des Tiefbauamtes erhielten im Rahmen des Projektes „Jede Kommune zählt – sozial gerechter Einkauf jetzt“ Arbeitskleidung aus nachhaltig angebaute Baumwolle.

BAUMWOLLTASCHEN

Immer mehr Städte nutzen faire Baumwolle im Stadtmarketing, etwa beim Einkauf von Beuteln zur Herausgabe an (Neu-)Bürgerinnen und Bürger. Schöne Taschen gibt es etwa in Bamberg, Hannover und Bingen.

FUSSBÄLLE

Seit Anfang 2019 können alle Berliner Schulen fair gehandelte Fußballer direkt über das Landesverwaltungsamt beziehen. Damit unterstützt die Stadt die landesweite Kampagne „Berliner Sport – Rund um Fair!“, die über Missstände bei der Fußballproduktion informiert und damit für mehr Bewusstsein beim Kauf von Sportartikeln sorgt.

Weitere Infos:

WWW.FAIRTRADE-TOWNS.DE/BESCHAFFUNG





PLAKATAKTIONEN SIND EINE GUTE MÖGLICHKEIT, UM AUF DAS ENGAGEMENT DER EIGENEN STADT AUFMERKSAM ZU MACHEN.

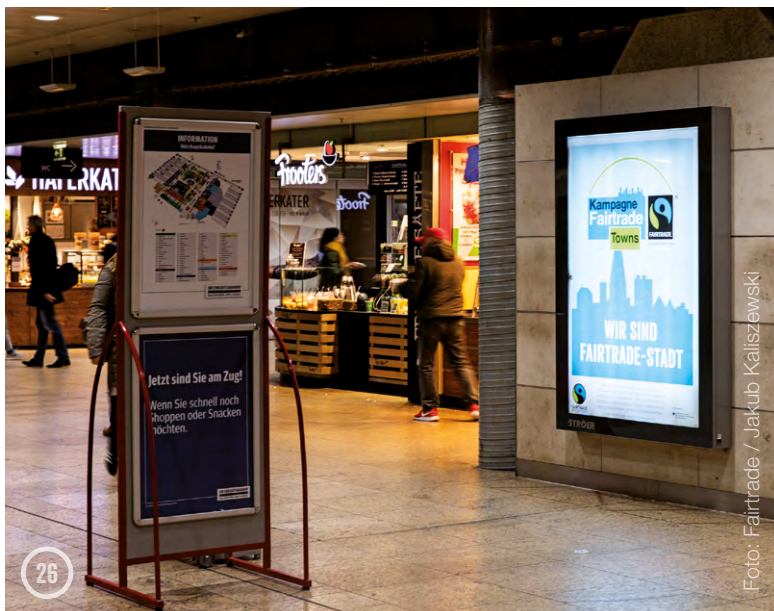


Foto: Fairtrade / Jakub Kaliszewski



Foto: Fairtrade

STADTMARKETING

Fairtrade-Towns sind innovative, engagierte und weltoffene Städte, die mit ihren Aktivitäten zur Umsetzung globaler Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene beitragen. Mit der Kommunikation des Titels machen Sie nicht nur auf Ihr Engagement aufmerksam, sondern tragen gleichzeitig die Aspekte des fairen Handels weiter in die Gesellschaft und machen diese für Bürgerinnen und Bürger sowie für Touristinnen und Touristen sichtbar. Wie das geschehen kann, zeigen folgende Beispiele:

POSTSTEMPEL

Viele Städte machen in ihrer Außenkommunikation auf ihr Engagement aufmerksam. So informiert die Fairtrade-Town Saarbrücken auf den offiziellen Briefen der Stadt mit ihrem Fairtrade-Towns-Logo über den fairen Titel der Kommune. Die Stadt Bonn nutzt einen eigens entworfenen Stempel, um jedes Jahr auf die Faire Woche und das Veranstaltungsprogramm der Stadt hinzuweisen.

PLAKATKAMPAGNEN

Die Fairtrade-Town Lübeck organisierte eine Plakataktion mit 24 engagierten Lübecker Persönlichkeiten, die in der ganzen Stadt für fairen Handel warben. In Speyer sprachen sich 12 lokale Persönlichkeiten auf der Posterkampagne „Ich bin dabei“ für faire Produkte aus. In der Fairtrade-Town Bielefeld wurden im Zeitraum der Fairen Woche im gesamten Stadtgebiet 350 Themenplakate an Litfasssäulen und Laternenmasten aufgehängt und die Fairtrade-Town Köln bewarb die Faire-Woche-Themenplakate in hinterleuchteten „City Lights“ Werbe-Vitrinen.

MATERIALIENVIELFALT

Mit Informationsmaterialien wie Flyern, Aufklebern und Plakaten sowie umfangreicheren Projekten wie einem Einkaufsführer zu fair gehandelten Produkten können Sie Bürgerinnen und Besucher gut über den fairen Handel informieren. Ideale Auslageorte für solche Materialien sind öffentliche Einrichtungen wie Rathäuser, Standesämter und Bibliotheken sowie Geschäfte, Restaurants, Cafés und Weltläden. Oder Sie folgen dem Beispiel der Stadt Nürnberg: Hier wurden eigens entworfene Sattelschoner für Fahrräder mit Informationen über die Fairtrade-Town Nürnberg im gesamten Stadtgebiet verteilt. Das freute vor allem Radfahrerinnen und Radfahrer.

FAIR GENIESSEN: STÄDTE-KAFFEES, STÄDTEEES UND STÄDTESCHOKOLADEN

Mit einer eigenen Stadtschokolade oder einem eigenen Stadtkaffee, wie es sie bereits in mehreren Fairtrade-Towns gibt, lässt sich Stadtmarketing mit Überzeugungsarbeit für den fairen Handel verbinden. Die Produkte eignen sich hervorragend für die Auslage bei Veranstaltungen, als besonderes Souvenir für Touristinnen und Touristen oder als Geschenke der Kommune.

BLUMENBEETE

Kronach in Oberfranken sagte es sprichwörtlich durch die Blume, dass sich die Stadt für den fairen Handel engagiert. Vertreterinnen und Vertreter der Fairtrade-Town Kronach pflanzten gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern das Fairtrade-Logo in gelben, blauen und dunkelvioioletten Blumen auf das damalige Landesgartenschauareal.

FAIRE BAUMWOLLE

Auch Produkte aus Fairtrade-Baumwolle wie Beutel oder Shirts eignen sich perfekt für die Kommunikation. Die Fairtrade-Stadt Viernheim nutzt für ihr Stadtmarketing T-Shirts aus Fairtrade-Baumwolle mit dem Kampagnenlogo als Aufdruck. Andere Städte druckten das Logo ihrer Fairtrade-Town auf Baumwollbeutel und verschenkten sie – ein idealer Ersatz für Plastiktüten.

In der Mediathek unter www.fairtrade-deutschland.de stellen wir für Sie kostenfreie Flyer, Plakate und Aufkleber bereit. Außerdem unterstützen wir Sie bei der Erstellung eigener Materialien und individueller Werbeprodukte. Sprechen Sie uns an.

Foto: Fairtrade / Jakub Kaliszewski

GUT ZU WISSEN



WIE PRÄSENTIERE ICH MEIN ENGAGEMENT ONLINE?

Eine eigene Website ist aufwendig und pflegeintensiv. Eine einfachere Möglichkeit bietet das Städteverzeichnis der Fairtrade-Towns. Hier können Sie nach der Registrierung eine Beschreibung hinzufügen, Fotos hochladen und Termine anlegen. Schöne Beispiele gibt es zum Beispiel aus Aalen (aaln.fairtrade-towns.de) und Rostock (rostock.fairtrade-towns.de). Eine Anleitung zur Gestaltung finden Sie im Login-Bereich.

WELCHE UNTERSTÜTZUNG GIBT ES VON TRANSFAIR FÜR FAIRTRADE-TOWNS?

Ihre Steuerungsgruppe leistet großartige Arbeit für fairen Handel in Ihrer Stadt und wir unterstützen Sie gern dabei! Unsere Angebote reichen von Beratung bei der Erfüllung der Kriterien über Schulungen, Webinare und Fortbildungen zu Fairtrade und fairer öffentlicher Be-

schaffung bis hin zu materieller und finanzieller Hilfe für Aktionen und Veranstaltungen. Eine Auswahl der Angebote finden Sie online unter www.fairtrade-towns.de/ unterstuetzung.

WER INFORMIERT MICH ÜBER UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE?

Über Neuigkeiten rund um Fairtrade und Fairtrade-Towns informiert Sie zuverlässig unser Mailing, das einmal im Monat verschickt wird. Registrieren Sie sich unter www.fairtrade-towns.de/registrierung und schon erhalten Sie das neue Mailing automatisch. Zusätzliche Anmeldungen, etwa von Mitgliedern Ihrer Steuerungsgruppe, interessierten Gastronomiebetrieben etc., sind über eine Mail an info@fairtrade-towns.de möglich.

Allgemeine Informationen finden Sie zudem unter www.fairtrade-deutschland.de und auf unseren Social-Media-Kanälen (siehe Seite 14/15).

WELCHE MATERIALIEN GIBT ES ZUR KAMPAGNE?

Gerne stellen wir Ihnen kostenlos verschiedene Materialien zur Verfügung, die Sie in unserer Mediathek unter www.fairtrade-deutschland.de/mediathek bestellen oder herunterladen können, darunter auch zahlreiche Materialien für das Stadtmarketing rund um die Auszeichnung als Fairtrade-Town. Für Ihre Auszeichnungsfeier schicken wir Ihnen zeitnah vor Ihrer Veranstaltung ebenfalls ein Materialpaket zu. Zusätzlich können Sie das Kampagnenlogo, gern auch individualisiert, für sich nutzen und eigene Materialien erstellen. Die Kosten hierfür müssen allerdings von der jeweiligen Kommune getragen werden. Unsere Nutzungsbedingungen finden Sie online.



So kann ein Fest gelingen: TransFair unterstützt Ihre Arbeit vor Ort mit unterschiedlichen Materialien und vielen Aktionsideen. Informationen gibt es online und im Newsletter: www.fairtrade-towns.de/newsletter-anmeldung



WIE KANN ICH MICH ZU FAIRTRADE WEITERBILDEN BZW. NEUE STEUERUNGSMITGLIEDER SCHULEN?

Fairtrade bietet regelmäßig kostenfreie Webinare und Schulungen an, vermittelt aber auch Referentinnen und Referenten für eine Schulung bei Ihnen vor Ort. Nach Bedarf können auch hier die Kosten übernommen werden. Beachten Sie zudem: Mehrmals im Jahr organisiert TransFair in Kooperation mit verschiedenen Fair-Handels-Gruppen Vernetzungs- und Austauschtreffen. Über anstehende Termine informieren wir Sie online.

WELCHE AUFGABEN HAT EINE STEUERUNGSGRUPPE UND WIE ARBEITET SIE?

Die Steuerungsgruppe koordiniert die Aktivitäten zu fairem Handel vor Ort und fördert den Dialog zwischen Politik, Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürgern. Die Kernaufgaben der Steuerungsgruppe bestehen darin, Schwerpunktthemen für den fairen Handel zu setzen, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit voranzutreiben und

durchzuführen sowie einen Informationsaustausch zu gewährleisten. Die Sprecherin oder der Sprecher der Steuerungsgruppe vertritt die Gruppe nach außen und ist die Kontaktperson für TransFair e.V. Bitte informieren Sie das Kampagnenteam, wenn sich die Ansprechpartnerin oder der Ansprechpartner ändert.

WIE IST EINE STEUERUNGSGRUPPE ORGANISIERT?

Die Steuerungsgruppe ist basisdemokratisch organisiert und agiert als eigenständige sowie unabhängige Gruppe. In welcher Form sich die Steuerungsgruppe organisiert, liegt im jeweiligen Ermessen der Gruppe. Wichtig ist, dass verschiedene Gruppen, etwa Stadtverwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, vertreten sind. Für gewöhnlich wählen die Steuerungsgruppen den freiwilligen Zusammenschluss und agieren als eingetragener Verein oder Initiative. Wir empfehlen, die Treffen der Steuerungsgruppen in einem Turnus von zwei bis drei Monaten durchzuführen, je nach Projektphase.

Falls Sie einmal viele neue Mitglieder in der Steuerungsgruppe begrüßen dürfen, kann es sinnvoll sein, eine Schulung zur Kampagne zu organisieren. So können sich neue Mitglieder gut in die Arbeit einfinden und haben den aktuellen Informationsstand. Dafür steht Ihnen unser Referentenpool zur Verfügung. Mehr unter: www.fairtrade-deutschland.de/referenten

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

FÜR IHRE AKTIONEN

Viele Kommunen nehmen ihre Verantwortung als Nachhaltigkeits-Akteurinnen und -Akteure sehr ernst und unterstützen das Engagement für fairen Handel nicht nur mit der Bereitstellung von Personal, sondern auch finanziell. Für Fairtrade-Towns mit kleinen Budgets gibt es jedoch auch viele Fördermöglichkeiten für tolle Aktionen. Hier eine Auswahl:

BIS 200 EURO

TransFair stellt Fairtrade-Towns ganzjährig und besonders zu Kampagnen wie FlowerPower, Fashion Revolution, Faire Woche und anderen finanzielle Zuschüsse für Aktivitäten rund um den fairen Handel bereit.

Informationen finden Sie online unter:
www.fairtrade-towns.de/unterstuetzung

BIS 500 EURO

Entwicklungspolitische Organisationen wie die Mitgliedsorganisation von TransFair „Brot für die Welt“ finanzieren große Projekte im Ausland, fördern aber auch Informations- und Bildungsarbeit im Inland. Für ehrenamtliche Gruppen und Fairtrade-Towns eignen sich Projekte mit kurzer Laufzeit und einem vereinfachten Antragsverfahren. Informationen finden Sie online unter:

www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/inlandsfoerderung/bildungs-und-informationsarbeit/

BIS 2.000 EURO

Das Aktionsgruppenprogramm (AGP) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt Aktionsgruppen und ehrenamtliche Initiativen bei ihrer entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit. Gefördert werden Informationsveranstaltungen, Tagungen, Seminare, Workshops und vieles mehr.

Informationen finden Sie online unter:
www.engagement-global.de/agp-aktionsgruppenprogramm.html

HAUPTSTADT DES FAIREN HANDELS

Alle zwei Jahre organisiert Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung den Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“. Aufgerufen sind alle Städte und Gemeinden in Deutschland, die durch Aktivitäten vor Ort den fairen Handel mit anderen Akteurinnen und Akteuren unterstützen. Als Aktivitäten können sowohl einzelne Aktionen oder Projekte als auch kontinuierliche Maßnahmen, Leitbilder und Strategien eingereicht werden. Die fünf Gewinnerkommunen erhalten insgesamt 200.000 Euro. Zusätzlich gibt es je 10.000 Euro für die fünf besten Einzelprojekte. Weitere Infos:
www.faire-hauptstadt.de

OHNE ABRECHNUNG UND NACHWEISE: WEITERE WETTBEWERBE ZUR FINANZIERUNG

Neben der Ausschreibung zur „Hauptstadt des Fairen Handels“ lobt die Engagement Global gGmbH im Auftrag der Bundesregierung und unter Finanzierung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung weitere Projekte aus. Speziell für Kommunen und Nichtregierungsorganisationen bietet die Organisation eine Datenbank mit zahlreichen Finanzierungsmöglichkeiten.

Weitere Infos unter:
<https://skew.engagement-global.de/wettbewerbe.html>

IMPRESSUM

ANSPRECHPARTNERINNEN



Lisa Herrmann
Leitung Kampagnen
Anfragen zu Kooperationen, Veranstaltungen und fairer öffentlicher Beschaffung
E-Mail: l.herrmann@fairtrade-deutschland.de
Telefon: +49 221 94 20 40-85



Kristina Klecko
Referentin Fairtrade-Universities und Fairtrade-Towns
Anfragen zu Fairtrade-Regionen, Aktionen und Veranstaltungen, Fairtrade zur Fashion Revolution Week
E-Mail: k.klecko@fairtrade-deutschland.de
Telefon: +49 221 94 20 40-41



Melanie Müller
Kordinatorin Fairtrade-Towns, -Schools und -Universities
Anfragen zu Kriterien, Bewerbung und Titelerneuerung
E-Mail: m.mueller@fairtrade-deutschland.de
Telefon: +49 221 94 20 40-98



Laura Buntenbroich
Kordinatorin Fairtrade-Towns und Fairtrade-Schools
Anfragen zu Material- und Logos, Auszeichnungsfeiern
E-Mail: l.buntenbroich@fairtrade-deutschland.de
Telefon: +49 221 94 20 40-91



Christin Büttner
Referentin Kampagnen & Faire Woche
Anfragen zu Kampagnen und Faire Woche
E-Mail: c.buettner@fairtrade-deutschland.de
Telefon: 0221 / 94 20 40 35



Aileen Böckmann
Referentin Fairtrade-Schools
Anfragen zur Kampagne, Aktionen sowie Schülerinnen- und Schüler-Akademien
E-Mail: a.boeckmann@fairtrade-deutschland.de
Telefon: +49 221 94 20 40-49

KAMPAGNEN

Fairtrade-Towns: www.fairtrade-towns.de
Fairtrade-Schools: www.fairtrade-schools.de
Fairtrade-Universities: www.fairtrade-universities.de
Weitere Aktionen: www.fairtrade-deutschland.de/aktionen
Materialien: www.fairtrade-towns.de/mediathek

HERAUSGEBER:

TransFair e.V.
Redaktion: Lisa Herrmann, Kristina Klecko, Frank Griesel, Tobias Thiele, Claudia Brück (v.i.S.d.P.)
Layout: Dreimalig Werbeagentur
Publiziert: Januar 2020
Druck: Klimaneutral durch Thiekötter, Münster
Papier: 100 Prozent Recycling

TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)

Das Ziel des gemeinnützigen Vereins TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland) ist es, durch faire Handelsbedingungen die Lebens- und Arbeitssituation von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sowie Beschäftigten auf Plantagen im globalen Süden zu verbessern, fair gehandelte Produkte aus der Nische zu holen und einer breiten Verbraucherschicht anzubieten. Der Verein engagiert sich durch Beratung, Projekt- und Programmarbeit sowie in der Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Produzentinnen und Produzenten über existenzsichernde Lebensgrundlagen verfügen und ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können.

Fairtrade ist ein weltumspannendes Netzwerk mit paritätischer Entscheidungsgewalt in Süd und Nord, internationalen, transparenten Standards für alle Akteurinnen und Akteure entlang der Lieferkette sowie unabhängiger Zertifizierung und Kontrolle. TransFair wird von 36 Mitgliedsorganisationen aus Bereichen wie Entwicklungszusammenarbeit, Kirche, Sozialarbeit, Verbraucherschutz, Bildung, Politik und Umwelt getragen.

Titelbild:
Vernetzungstreffen der Fairtrade-Towns in Nordrhein-Westfalen

MITGLIEDSORGANISATIONEN



FÖRDERMITGLIEDER

Stiftung Apfelbaum
und Stadt Neuss



TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)
Remigiusstraße 21 · 50937 Köln
Telefon: +49 221 94 20 40 - 0
Fax: +49 221 94 20 40 - 40
info@fairtrade-deutschland.de
www.fairtrade-deutschland.de

V.i.S.d.P.: Claudia Brück



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND